



Newsletter 08/2012

Inhalt:

EPN Hessen in Bewegung

Migrantisches Engagement: Veranstaltung der ABH in Friedberg (Nachlese)

gipanic organisiert Benefiz für Frauenbüro in San Juan del Sur

Weltladen Bornheim fairsüßt Frankfurter Alltag

Weltladen Aktion Weltmarkt: Mangos & Menschenrechte

Groß-Gerau: Kooperationsveranstaltung mit Heidemarie Wieczorek-Zeul

Geschäftsstelle: Workshops, Empowerment, Diskussion & Kooperationen

Geschäftsstelle: PraktikantInnen gefunden & gesucht

Glokales

Entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit - zielgerichtet partizipativ!

Von wegen Sommerloch: Verbandsgründungen migrantischer AkteurInnen

Fair-Handels-Politik: Klasse statt Masse oder eher doch umgekehrt?

Freie Fahrt für sozial-ökologische öffentliche Beschaffung auf EU-Ebene

Nach der Krise ist vor der Krise ...

Weiterlesen, mitmachen, hingehen

Materialien

Mitmachen: Kampagnen, Wettbewerbe & Ausschreibungen

Terminlese

Terminkalender

Terminkalender

Newsletter 08/2012

Veröffentlichungsdatum:
27.08.2012

Redaktion: Vincent da Silva,
Andrea Jung, Nadja Losse

Redaktionsschluss für den
nächsten Newsletter:
24. September 2012

Hier können Sie ihr
Abonnement bearbeiten:
[>> Newsletter-Abo](#)

Migrantisches Engagement: Veranstaltung der ABH in Friedberg (Nachlese)

Später Juli im Albert-Stohr-Haus in Friedberg: So viele Autos hat man vor dem Gemeindezentrum selten gesehen, so viele Stimmen selten gehört, wenn man draußen steht. Grund war die Jahresveranstaltung des Association des Bamboutos du Hessen e.V. (ABH). An diesem sonnigen Julitag präsentierte sich ein Verein engagierter KamerunerInnen, die teils seit vielen Jahren in Hessen leben und ehrenamtlich Projekte in ihrer Herkunftsregion Bamboutos/ Kamerun initiieren und durchführen. "Ziel unserer Arbeit vor Ort ist nicht das Erkennen von Mängeln oder dass wir vorgeben zu wissen, was genau gebraucht wird," sagte Aristide Ngoula, einer der Gründer von ABH, "vielmehr geht es uns darum, im ständigen Kontakt mit unseren PartnerInnen in Bamboutos gemeinsam mögliche Handlungsfelder zu erschließen und auf Bedarfe zu reagieren. Wichtig ist uns dabei die Nachhaltigkeit unserer Projekte, dass die Verantwortung bei der Bevölkerung selbst liegt."

Neben dem Engagement im Herkunftsland führt der Verein Informations- und Öffentlichkeitsarbeit in Hessen durch. Seit Ende 2010 bringt er sich aktiv in die Netzwerkarbeit des EPN Hessen ein - immer mit einem Auge auf dem Schwerpunkt "Migration und Entwicklung". Besonderer Wert wird dabei auf die stärkere Partizipation von MigrantInnen an der Eine Welt-Arbeit sowie die Integration ihrer Erfahrungen und

Kompetenzen gelegt, Das entschiedene Motto lautet: Weg vom gängigen Klischee hilfsbedürftiger EmpfängerInnen und folkloristischer Bilder hin zur aktiven Gestaltung einer Entwicklungsdiskussion, die bisher vom Globalen Norden dominiert wird.

Und so konnten die ca. 70 Anwesenden am "Kulturtag" des ABH neben musikalischen und modischen Darbietungen bei bestem Essen v.a. etwas über die politische und soziale Situation in Kamerun erfahren. Neben Informationsvorträgen wurde ein mehrteiliges Theaterstück aufgeführt, das den Weg eines kamerunischen Jungen zeichnete: Von seiner und der elterlichen Entscheidung, in Deutschland zu studieren über das Aufbringen der finanziellen Mittel bis hin zur Ankunft am hektischen Frankfurter Flughafen, auf dem mitten im Winter sein Cousin wartet - oder auch nicht. Mit Leichtigkeit wurden so zahlreiche Aspekte vermittelt, die einen Einblick in die Migrationsgeschichte und Erfahrungen vieler engagierter MigrantInnen hier in Hessen geben.

Weitere Infos:

>> [Association des Bambouts du Hessen \(ABH\) e.V.](#)

↑ [zurück nach oben](#)

gipanic organisiert Benefiz für Frauenbüro in San Juan del Sur

Sa., 08.09.2012, Gießen

Benefiz für das Frauenbüro in San Juan del Sur (Nicaragua)

Benefizveranstaltung des Vereins gipanic e.V. unter Mitwirkung des Weltladens Gießen. (Schirmherrin: Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz).

Die Idee zur Einrichtung eines Frauenbüros entstammt dem 1. Frauenkongress in San Juan del Sur (Nicaragua), der am 1. Juli 2009 stattfand. Auf diesem Kongress wurde die dringende Notwendigkeit zum Ausdruck gebracht, eine Instanz auf kommunaler Ebene zu schaffen, an die sich Frauen mit ihren spezifischen Problemen wenden können. Dazu zählen vor allem häusliche Gewalt, Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt, sexuelle Ausbeutung junger Frauen und Mädchen, das Behindern politischen Engagements von Frauen sowie der hohe Anteil alleinerziehender Mütter. Das Frauenbüro hat es sich daher u.a. zur Aufgabe gemacht, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern, Frauen über ihre Rechte aufzuklären und eine Rechtsberatungsmöglichkeit für sie zu schaffen sowie die interkommunale und nationale Zusammenarbeit und Koordination im Bereich der Frauenförderung zu stärken.

Die EPN Hessen-Mitgliedsorganisation Gipanic e.V. - mit vollem Namen "Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Gießen - San Juan del Sur in Nicaragua e.V." - unterstützt seit ihrer Gründung im Jahr 1985 verschiedene partnerschaftliche Projekte im nicaraguanischen San Juan del Sur. Die konkrete Unterstützung der Arbeit des Frauenbüros in der Partnerstadt reicht von der anteiligen Finanzierung der Stelle der Frauenbeauftragten über die Finanzierung von Rechtsberatungen bis hin zur Förderung von Weiterbildungen wichtiger Akteurinnen und Repräsentantinnen der Frauen im städtischen und ländlichen Bereich sowie des Erfahrungsaustausches mit anderen Gemeinden und Instanzen. Langfristiges Ziel der Förderung ist, dass sich das Frauenbüro auf kommunaler Ebene als feste Institution etablieren kann und die Finanzierung der Arbeit fest im Haushalt der Gemeinde verankert wird.

Weitere Infos:

>> [Benefizveranstaltung](#) (PDF)

>> [gipanic e. V.](#)

↑ [zurück nach oben](#)

Weltladen Bornheim fairsüßt Frankfurter Alltag

MainKaffee, MainPresso, ... und was fehlt noch in Frankfurt am Main, um sich das Leben genüsslich fairsüßen zu können? Richtig, eine faire Stadt-Schokolade! Das dies nicht mehr länger Wunschtraum bleiben muss, ist der EPN Hessen-Mitgliedsorganisation Weltladen Bornheim zu verdanken: Am 14. September wird die erste Tafel dieser Frankfurt-Schokolade beim mittlerweile schon fast traditionellen Fairen Frühstück des Magistrats der Stadt Frankfurt an den neuen OB Peter Feldmann überreicht. Danach ist sie im festen Sortiment des Weltladens (sowie weiteren Verkaufsstellen) zu finden.





Die Stadt-Schokolade ist - wie auch die Städtecaffees - eine einfache aber vielleicht gerade deshalb taugliche Strategie, den Gedanken einer Verbindung des lokalen Alltagshandelns mit globalem Verantwortungsbewusstsein praktisch und auf niedrigschwelligem Niveau fördern zu können: Für faire Produkte, deren Zutaten über im globalen Maßstab vernetzte faire Handelswege bezogen werden, wird über das lokale Ortsnamen-"Branding" ein sozusagen **glokaler** Bezug geschaffen. Der Ursprung dieser Idee des Ortsnamen-"Branding" im Fairen Handel geht laut Ursula Artmann vom Weltladen Bornheim auf die Lokale Agenda 21-Bewegung zurück. Seither haben Städtecaffees und zunehmend auch Städte-Schokoladen in ganz Deutschland Verbreitung gefunden.

Für die faire Herstellung der neuen Frankfurter-Schokolade zeichnet der österreichische Chocolatier Zotter verantwortlich. Aber auch die Stadt Frankfurt selbst ist an der Umsetzung der Stadtschokoladenidee beteiligt. Sie unterstreicht damit einmal mehr, dass sie verdienstermaßen im Januar 2011 als Fairtradetown ausgezeichnet wurde. Die Steuerungsgruppe, die bereits vor drei Jahren die Arbeit zur Erlangung dieser Auszeichnung aufgenommen hat, ist ebenfalls bis heute aktiv: Aktuell bereitet sie sich darauf vor, sich mit ihrer Stadt am Wettbewerb "Hauptstadt

des Fairen Handels" zu beteiligen. Dafür wartet sie mit einigen spannenden Projektideen auf. Bis diese dann im kommenden Jahr zur Umsetzung gelangen, dürften wohl schon etliche Tafeln der neuen Stadt-Schokolade genüsslich verzehrt worden sein.

Weitere Infos:

>> Weltladen Bornheim (...da wo es die neue Stadt-Schokolade gibt!)

↑ zurück nach oben

Weltladen Aktion Weltmarkt: Mangos & Menschenrechte

Di., 18.09.2012, Frankfurt

Mangos - erfolgreich für Menschenrechte

Film und Diskussion. Eine Veranstaltung des Weltladen Aktion Weltmarkt in den Räumen der EPN Hessen-Geschäftsstelle

Mangos im fairen Handel - erfolgreich für Kinderrechte!

Landflucht - Arbeitslosigkeit - Prostitution - Verelendung - diese scheinbar nicht zu unterbrechende Kette kennzeichnet das Leben vieler Menschen in den Ländern des Südens. Auch Kinder geraten häufig in diesen Kreislauf, aus dem es keinen Ausweg zu geben scheint.

Die Organisation Preda entwickelt seit Jahren mit den Betroffenen auf den Philippinen Auswege aus dem Elend dieser Situationen. Grundlage für die Hilfe ist der faire Handel mit Mangos. Der gute Erlös ermöglicht den Bauern ein einträgliches Leben auf dem Lande. Gleichzeitig kann mit dem Mehrerlös Mädchen, die in den Städten in die Prostitution geraten sind, geholfen werden.

Beginn 19.00, der Eintritt ist frei!

↑ zurück nach oben

Groß-Gerau: Kooperationsveranstaltung mit Heidemarie Wieczorek-Zeul

Do., 11.10.2012, Groß-Gerau

Globalisierung gerecht gestalten - Träumerei oder realistische Perspektive?

Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Heidemarie Wieczorek-Zeul (MdB, Bundesministerin a.D.)

Seit 20 Jahren wird über die zunehmende weltweite Verflechtung von Wirtschaft, Politik, Kultur, Umwelt und Kommunikation breit diskutiert. Die einen sehen in diesem Prozess der Globalisierung große Chancen. Andere fühlen sich einem ungerechten Welthandelssystem und grenzenloser Konkurrenz ausgeliefert. Welchen Beitrag kann Politik im Allgemeinen und Entwicklungspolitik im Speziellen leisten, um Globalisierung gerechter zu gestalten? Welche Rolle spielen wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen, und wie können sie beeinflusst werden?

Heidemarie Wieczorek-Zeul, langjährige Bundesministerin für wirtschaftliche

Zusammenarbeit und Entwicklung, wird dazu ihre Positionen vortragen und zur Diskussion stellen. Dabei wird auch die Bedeutung und Wirkung von Initiativen und Vereinen vor Ort thematisiert. Veranstalter ist ein breites Kooperationsbündnis, dem auch einige EPN Hessen-Mitgliedsorganisationen angehören. Beteiligt sind: Kreisvolkshochschule und DGB Ortsverband Groß-Gerau, Partnerschaftsverein Kreis Groß-Gerau - Masatepe/Nicaragua e. V., Hilfe für Malawi e.V., Partnerschaft Dritte Welt - Dornheim 1980 e.V., Verein zur Unterstützung des Social Development Committee Haifa und Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Südhessen.

Weitere Infos:

>> [Globalisierung gerecht gestalten](#)

↑ [zurück nach oben](#)

Geschäftsstelle: Workshops, Empowerment, Diskussion & Kooperationen

Bei uns geht es in nicht einmal mehr zwei Wochen gleich ziemlich geballt wieder los mit Veranstaltungsangeboten, von denen wir - ganz im Sinne des Netzwerkgedankens - wieder einige als Kooperationen durchführen werden. Wir freuen uns auf die kommenden Monate und viele interessierte TeilnehmerInnen!

Sa., 08.09.2012, Frankfurt am Main

Vom Senden und Empfangen - Anregungen für eine zielgruppenspezifische entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Workshop mit Jule Axmann (Attac Deutschland)

Entwicklungspolitische Organisationen oder Gruppen haben eine Botschaft, ein Anliegen, das sie über den engen UnterstützerInnenkreis hinaus meist gerne auch einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen wollen. Ob diese Botschaft Gehör findet oder nicht hängt dabei in erster Linie von der Öffentlichkeitsarbeit der Organisation ab. Dabei reicht das Spektrum der heute zur Verfügung stehenden Mittel der Öffentlichkeitsarbeit wesentlicher weiter als "nur" den Kontakt zur Presse zu suchen und Pressemitteilungen zu schreiben. Immer mehr Kommunikationsmöglichkeiten über unterschiedliche Medien führen aber zu komplexeren Kommunikationsstrukturen und damit auch zu immer größeren Herausforderungen an diejenigen, die mit ihren Anliegen auf öffentliche Resonanz stoßen wollen. Deshalb wollen wir uns in diesem Workshop grundsätzlichen und strategischen Fragen zur Gestaltung unserer Öffentlichkeitsarbeit widmen.

Weitere Infos zur Veranstaltung:

>> [Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit](#)

↑ [zurück nach oben](#)

Do., 13.09.2012, Frankfurt am Main

Mit Essen spielt man nicht!

Wie Nahrungsmittelspekulation ein Menschenrecht in Frage stellt

Informations- und Diskussionsabend mit Markus Henn (WEED, Berlin). Eine Kooperation zwischen fair-ein e.V., Weltladen Bornheim und EPN Hessen.

Die aktuelle Kampagne "Mit Essen spielt man nicht!" von WEED, Oxfam, Misereor, attac und anderen Organisationen richtet sich gegen die zunehmende Börsenspekulation mit Nahrungsmitteln. Der Handel an Rohstoffterminbörsen spielt global, aber auch in Europa eine immer wichtigere Rolle. Diese Börsen, die eigentlich Preisrisiken für ProduzentInnen und VerarbeiterInnen reduzieren sollen, werden heute zunehmend auch durch Finanzinvestoren genutzt. Mit ihren Wetten, meist auf steigende Preise, verursachen diese Investoren Preisspitzen und -schwankungen mit. In den Jahren 2007/2008 und 2010/2011 führte dies zu einem deutlichen Anstieg von Hunger und Armut in der Welt und bereitete auch dem fairen Handel Schwierigkeiten. In der EU und den USA laufen derzeit Gesetzesreformen, die der Spekulation Grenzen setzen könnten - ob es tatsächlich geschieht, ist noch nicht klar.

Weitere Infos zur Veranstaltung:

>> [Mit Essen spielt man nicht!](#)

↑ [zurück nach oben](#)

Fr., 21.09. - So., 23.09.2012, Neu-Anspach

Empowerment für entwicklungspolitisch aktive MigrantInnen

Wochenend-Training mit Amma Yeboah und Austen P. Brandt (Phoenix e.V.)

Dieser Workshop ist für uns: People of Colour, schwarze Deutsche, Deutsche mit Migrationshintergrund, Migrantinnen und Migrantinnen, Menschen, die in Deutschland rassistische Erfahrungen machen. Wir erfahren Rassismus in verschiedener Form, in verschiedener Intensität, in verschiedener Ausprägung. Doch der Grund für die Diskriminierung bleibt gleich: Die dunklere Hautfarbe und die Herkunft, durch die wir kein Mitglied der weißen deutschen Mehrheitsgesellschaft sind. Dies spiegelt sich auch in der entwicklungspolitischen Szene wieder. Im Empowerment-Training gehen

auch in der entwicklungspolitischen Szene wieder. Im Empowerment Training geben wir uns die Möglichkeit zum persönlichen Kennenlernen und zum Kennenlernen der verschiedenen kulturellen und politischen Hintergründe. Wie können wir trotz der tagtäglichen Wirklichkeit von Rassismus unsere eigenen persönlichen Ziele verfolgen? Wie können wir konstruktiv in dieser Gesellschaft leben? Was können wir tun, um Rassismus zu verringern? Und wie können wir entwicklungsbezogene Bildungsarbeit in Deutschland leisten?

Weitere Infos zur Veranstaltung:

>> **Empowerment**

↑ zurück nach oben

Mo., 24.09.2012, Kassel

Unser täglich Fleisch ... Futtermittelimporte und Fleischkonsum

Diskussionsveranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Land-/ Agrar- und Ernährungspolitiken" mit Francisco Mari (EED) und Berit Thomsen (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) / Agrar Koordination), Moderation: Helmut Törner-Roos (EKKW)

Mehr als 60 Kilogramm Fleisch essen wir Deutschen im Jahr durchschnittlich - fast doppelt so viel, wie der durchschnittliche Erdenbürger und fast dreimal so viel wie vor 30 Jahren. Der gestiegene Fleischkonsum belastet das Klima erheblich. Unsere Essgewohnheiten verursachen mehr als ein Fünftel aller Treibhausgase in Deutschland. Der hohe Verzehr tierischer Lebensmittel hat dabei den größten Anteil. Die Fleischproduktion beinhaltet einen enormen Landverbrauch: So werden beispielsweise 70% des weltweiten Landwirtschaftslandes für Viehweiden verwendet. Durch den Anbau von Futtermitteln für den Export wird der einheimischen Bevölkerung die Ackerfläche für den Anbau von Nahrungsmitteln genommen. Über die Frage nach der Zukunft des Fleischkonsums und der unserer Landwirtschaft wollen wir mit unseren beiden ReferentInnen in Dialog treten.

Weitere Infos zur Veranstaltung:

>> **Unser täglich Fleisch ...**

↑ zurück nach oben

Oktober-Ausblick:

Anfang Oktober haben Sie den Luxus der Wahl: Drei Veranstaltungen am selben Tag!

Fr., 05.10. und Sa., 06.10.2012, Frankfurt am Main

Das andere Gesicht von Äthiopien

Äthiopien-Konferenz. Eine Veranstaltung des Deutsch-Äthiopischen Studenten- und Akademikerverein e.V. (DÄSAV) und KooperationspartnerInnen

Mit der diesjährigen DÄSAV-Konferenz soll ein differenziertes Bild von Äthiopien vermittelt und somit ein Perspektivwechsel ermöglicht werden. Dabei sollen die Potentiale und Möglichkeiten des Landes aufgezeigt sowie Lösungen für bestehende Herausforderungen diskutiert werden. Der Freitag steht im Zeichen des Wissenstransfers: Im Zentrum stehen Vorträge und Diskussionen über die Vernetzung von äthiopischen und deutschen Hochschulen sowie eine eLearning-Plattform als ein mögliches Pilotprojekt. Der Schwerpunkt des zweiten Tages liegt auf nachhaltiger Entwicklung: Mit verschiedenen ExpertInnen wird erörtert, wie eine nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung in ländlichen Gebieten durch Solarenergie gefördert werden kann. In den anschließenden Workshops haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, eigene Beiträge vorzustellen. Auch an Infoständen können Organisationen, Hochschulen und Unternehmen sich und ihre Angebote präsentieren. Abgerundet wird die Konferenz mit einem äthiopischen Essen und einem Konzert der äthiopischen Jazz-Band Addis Acoustic.

Weitere Infos zur Veranstaltung:

>> **Das andere Gesicht von Äthiopien**

↑ zurück nach oben

Sa., 06.10.2012, Marburg

Der gemeinnützige Verein als Organisationsmodell entwicklungspolitischen Engagements - Möglichkeiten und Herausforderungen

Workshop mit Monika Friederich (Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.). Eine Kooperation zwischen EPN Hessen, Marburger Weltladen und Weltläden in Hessen e.V.

Viele entwicklungspolitisch aktive Gruppen sehen sich früher oder später der Herausforderung gegenüber gestellt, ihrem Wachstumsprozess mit der Gründung eines gemeinnützigen Vereins zu begegnen. Das macht v.a. bezüglich haftungsrechtlicher Fragen Sinn, aber auch im Rahmen der Antragstellung und Finanzierung von Projekten, da es ein Zeichen für die Professionalisierung der eigenen Arbeit ist. Mit der Gründung eines Vereins gehen bestimmte Rechte und Pflichten einher. Und auch die Arbeit im bereits existierenden Verein bringt immer

...richten einher. Und auch die Arbeit im bereits existierenden Verein bringt immer wieder Herausforderungen mit sich und wirft Fragen auf, die der fundierten Klärung bedürfen. Der Workshop befasst sich mit den rechtlichen Grundlagen für Initiativen und gemeinnützige Körperschaften, insbesondere eingetragene gemeinnützige Vereine und vermittelt Wissenswertes zu Fragen wie Vereinsgründung, Aufgaben der Vereinsgremien, Satzungsgestaltung, Haftungsfragen, Gemeinnützigkeitsrecht, Zuwendungsbestätigungen (Spendenbescheinigungen) und Steuerarten für Vereine.

Weitere Infos zur Veranstaltung:

[>> Verein als Organisationsmodell](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Sa., 06.10.2012, Frankfurt am Main

Vom Befreiungskampf zur Staatsmacht

Wenn Befreiungsbewegungen an die Macht und in die Jahre kommen. 100 Jahre African National Congress (ANC)

Thementag im Haus am Dom. Eine Kooperation zwischen medico international, Haus am Dom und EPN Hessen

Der Thementag will das 100-jährige Jubiläum der Südafrikanischen Befreiungsbewegung ANC würdigen und zugleich die Entwicklungen seit dem Ende des Apartheid-Regimes kritisch beleuchten. Südafrika befindet sich an der Weltspitze der sozialen Ungleichheit. Wo liegen die Ursachen für die fortschreitende Ausgrenzung, den nicht abgeschlossenen Versöhnungsprozess, die schleppenden Reformen und die Korruption? Stellt das Massaker von Marikana, bei dem im August dieses Jahres 34 Minenarbeiter ums Leben kamen, eine Zäsur dar, die auf grausame Weise die strukturellen Schwächen eines Landes offen legt? Für ehemalige AktivistInnen der Anti-Apartheidbewegung, Nichtregierungsorganisationen und kirchliche Einrichtungen wird es zunehmend schwieriger, sich politisch zu verorten, gerade auch vor dem Hintergrund, dass Südafrika selbst als reichstes Land in Subsahara-Afrika zur wirtschaftlichen Hegemonialmacht geworden ist. Welche Auswirkungen hat das auf die Solidaritätsbewegung in den Ländern des Nordens? Wie und mit wem solidarisch sein in diesen Zeiten? Dabei steht die südafrikanische Entwicklung nur als Beispiel für ein weltweites Phänomen, dem wir nachgehen wollen. Vorträge und Workshops mit Gästen aus Südafrika und Deutschland zu "Local Government Action", "Arbeitsrechten, gewerkschaftlicher Organisation und Arbeitskämpfen" und "Perspektiven der Solidaritätsarbeit".

Weitere Infos zur Veranstaltung:

[>> Vom Befreiungskampf zur Staatsmacht](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Geschäftsstelle: PraktikantInnen gefunden & gesucht

gefunden:

Seit Juli haben wir wieder Verstärkung: Falilou Gueye unterstützt uns als Praktikant in der Geschäftsstelle mit einem Fokus auf das Thema Migration und Entwicklung. Er studiert im Masterstudiengang "Internationale Studien - Friedens- und Konfliktforschung" an der Goethe-Universität Frankfurt am Main sowie an der TU-Darmstadt und will durch die Mitarbeit im EPN Hessen sein sozialwissenschaftliches Studium mit praktischen Erfahrungen im Bereich der Entwicklungspolitik anreichern. Nach seinem Abschluss möchte er im diplomatischen Bereich oder in internationalen Organisationen tätig werden. Seine Hauptinteressen liegen in der internationalen Politik, Entwicklungszusammenarbeit, Demokratieförderung sowie der Migrationsforschung.

gesucht:

Für die kommenden Monate suchen wir zusätzlich **eine Praktikantin/ einen Praktikanten zur Verstärkung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit**. Im Rahmen des Praktikums erhalten Sie Einblick in die unterschiedlichen Arbeitsfelder des Netzwerks und arbeiten sowohl in operativen als auch konzeptionellen und planerischen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit des EPN Hessen mit. Ihre Hauptaufgabengebiete sind: Unterstützung bei der Pressearbeit und Veranstaltungsbewerbung - Mitbetreuung des Webauftritts und der Facebook-Seite des EPN Hessen - Zuarbeit bei der Erstellung des monatlichen Newsletters - Mitarbeit bei der Erhebung und Auswertung von Praxen entwicklungspolitischer Öffentlichkeitsarbeit in Hessen. Arbeitsort ist die Geschäftsstelle des EPN Hessen in Frankfurt. Das Praktikum lässt sich in Voll- oder in Teilzeit erfüllen, wobei zu Beginn Vollzeit eingeplant werden sollte. Beginn und Dauer nach Absprache.

Weitere Infos:

[>> Praktikumsausschreibung \(PDF\)](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit - zielgerichtet partizipativ!

Entwicklungspolitische Themen und entwicklungspolitisches Engagement brauchen und verdienen eine breite Öffentlichkeit - darüber sind sich Eine Welt-AkteurInnen sicherlich einig! Die Bandbreite an konkreten Mitteln und Wegen, wie dies die unterschiedlichen Organisationen, Gruppen und Initiativen mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu erreichen versuchen, ist dabei beträchtlich. Vor allem im Zuge der Entwicklungen internetbasierter Medientechnologien und deren vielfältigen Aneignungs- und Nutzungsweisen hat sich das Spektrum an Strategien und Stilen öffentlicher Kommunikation nochmals erheblich ausgeweitet.

Vor allem aufgrund der zunehmenden Popularität der neuen digitalen Instrumente und Anwendungen im Bereich der Social Media ist derzeit viel von großartigen Chancen die Rede, die von zivilgesellschaftlichen AkteurInnen segensreich ausgeschöpft werden könnten, wenn sie sich an *partizipativ* ausgerichteten Strategien öffentlicher Kommunikation in den digitalen Netzen orientieren würden. Viele Organisationen lassen sich (noch) eher zurückhaltend auf Formen *weitgehender* Partizipation ein. Im

Internet und den Social Media sind jedoch viele neue Kommunikationsformen und -räume zu beobachten, die entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit inspirieren und kreative Neugier wecken könn(t)en. "Partizipative Öffentlichkeitsarbeit und Neue Medien" - so heißt dann auch ein Arbeitsschwerpunkt innerhalb des neuen hessischen **PromotorInnenprogramms**: Hier sollen Formen und Praxen entwicklungspolitischer Öffentlichkeitsarbeit in Hessen genauer unter die Lupe genommen und *gemeinsam mit den AkteurInnen* weiterentwickelt werden.

Was ist gemeint mit partizipativer Öffentlichkeitsarbeit? Was kann darunter verstanden werden und welche Perspektiven lassen sich damit verbinden?

Als ganz simples, aber umso wesentlicheres Merkmal partizipativ ausgerichteter Öffentlichkeitsarbeit können all jene Bemühungen gesehen werden, welche die herkömmliche starre Rollenverteilung zwischen entwicklungspolitischen Organisationen oder Gruppen als "SenderInnen" einerseits und interessierten LeserInnen/ HörerInnen/ ZuschauerInnen als "EmpfängerInnen" kommunikativer Botschaften andererseits zugunsten eines **verstärkten Dialogs** aufweichen: Das "Publikum" bzw. der/ die klassische "RezipientIn" soll nicht mehr lediglich *informiert, sensibilisiert* und/ oder von den Ansichten und Anliegen der Organisation *überzeugt* werden. Vielmehr soll sie/ er möglichst niedrigschwellige Möglichkeiten nutzen können, um selbst zur "KommunikatorIn" zu werden und sich aktiv einzubringen, die eigenen entwicklungspolitischen Interessen, Anliegen und Meinungen auf verschiedenste Weise zu artikulieren, öffentlich mitzudiskutieren, sich auszutauschen und zu vernetzen und - im besten Fall - vielleicht sogar mitzuentcheiden.

Auch die Perspektive einer **stärkeren Dialogorientierung von und zwischen** entwicklungspolitischen **Organisationen und Initiativen** kann damit gemeint sein. Die Bestrebung einer stärkeren dialogischen Teilhabe und Teilnahme der entwicklungspolitischen Organisationen selbst meint dann zum Beispiel, über die Kommunikation der eigenen Arbeit hinaus verstärkt an entwicklungspolitischen Diskursen teilzunehmen, gemeinsam mit anderen AkteurInnen strategisch abgestimmt Themen zu setzen, gemeinsam Kampagnen zu planen und durchzuführen oder kooperativ entwicklungspolitische Kommunikationsräume (Plattformen, Foren etc.) zu gestalten und zu nutzen, an der wiederum auch die breitere Öffentlichkeit kommunikativ partizipieren kann ...

Idealerweise sind mit partizipativ ausgerichteten und gestalteten Formen entwicklungspolitischer Öffentlichkeitsarbeit - so zumindest der Vorschlag - permanente Such- und Lernprozesse in partizipativen Kommunikationsräumen gemeint, die gemeinsam gestaltet, erprobt und weiter entwickelt werden. (Dies geht dann auch deutlich weiter, als hin und wieder Meinungen und Ansichten entwicklungspolitisch interessierter Menschen einzubeziehen, wie dies bei konsultativen Verfahren praktiziert wird.) Zwar sind diese Lernprozesse weitgehend ergebnisoffen, sie weisen aber in Richtung (a) einer wohl variablen, aber insgesamt breiteren kommunikativen Vernetzung entwicklungspolitischer AkteurInnen und (b) eines verstärkten "kommunikativen Empowerments" letztlich aller Beteiligten.

What's Next?

Ein solches Projekt macht wenig Sinn, wenn nicht zuallererst die verschiedenen AkteurInnen selbst dazu befragt werden: Wer sich auf diesem offenen Weg was und wie vorstellt, und wer sich wie daran beteiligen möchte. Als Schritt auf diesem Weg startet der Arbeitsschwerpunkt "Partizipative Öffentlichkeit und Neue Medien" des hessischen PromotorInnenprogramms **Anfang September** eine **Online-Befragung zur Öffentlichkeitsarbeit entwicklungspolitischer AkteurInnen in Hessen**. Damit sollen systematisch die **Interessen** hinsichtlich der Weiterentwicklung und Vernetzung entwicklungspolitischer Öffentlichkeitsarbeit identifiziert sowie **Beratungs- und Qualifizierungsbedarfe** erkannt werden.

Zudem bietet der vom EPN Hessen veranstaltete und von Jule Axmann (Attac Deutschland) geleitete **Workshop zu entwicklungspolitischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit** am **8. September** eine ideale Gelegenheit, **erste Fragen zu klären, Kompetenzen zu sammeln, sich auszutauschen und viele neue Anregungen zu erhalten.**

Zwischendrin und darüber hinaus stehen wir natürlich jederzeit auch mit **Tipps und "passgenauer" Beratung** zur Seite!

Weitere Infos:

>> [Workshop entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit](#)

↑ [zurück nach oben](#)

Von wegen Sommerloch: Verbandsgründungen migrantischer AkteurInnen

Im Sommer 2012 werden mit zwei migrantischen und diasporischen Vereins- bzw. Verbandsgründungen bedeutende Schritte in Richtung einer Selbstvertretung gegangen. Zum Einen wurde im August der moveGLOBAL e.V. in Berlin gegründet, zum Anderen steht die des Verbandes MEPa e.V. im September bevor. Zu den Gründungsmitgliedern von moveGLOBAL und MEPa zählen einige langjährige MitarbeiterInnen und KooperationspartnerInnen der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl).

agl und EPN Hessen gratulieren herzlich und wünschen viel Erfolg für die Arbeit! Folgend finden Sie die Pressemitteilung zur Gründung von moveGLOBAL sowie die Ankündigung von MEPa.

August 2012: moveGLOBAL e.V., Berlin

(Presseerklärung, Berlin, 08.08.2012) Es ist soweit! Seit dem 8. August 2012 sind wir der Verband moveGLOBAL e.V. In olympischer Geschwindigkeit hat sich das Projekt moveGLOBAL in eine eigene Struktur bewegt. Damit zeigt sich die migrantische, entwicklungspolitisch engagierte Zivilgesellschaft in Berlin endlich mit einem selbstbewussten und bunten Gesicht!

Die GründerInnen des Verbandes moveGLOBAL e.V. vertreten migrantische und diasporische Organisationen, die sich zivilgesellschaftlich mit der "Eine-Welt-Idee", der gerechteren Gestaltung der Globalisierung, identifizieren und sich darüber hinaus als entwicklungspolitische und globale AkteurInnen dieser Idee verstehen.

Durch den Verband werden migrantische und diasporische Organisationen in ihren gemeinsamen Interessen vertreten, in ihrer Vielfalt und in ihrem breiten Handlungs- und Aktions-Spektrum anerkannt und erhalten so die Chance einer gesellschaftlichen Wertschätzung.

Wir vertreten die Menschen und deren Organisationen, die aus verschiedenen Regionen der Welt nach Deutschland gekommen sind, sich hier niedergelassen haben sowie die Nachkommen, die auch ihre Herkunftsbezüge dafür nutzen, sich als integraler Bestandteil der bundesdeutschen Gesellschaft und als VermittlerInnen zwischen den Kulturen und Kontinenten zu engagieren. Wir vertreten Vereine, deren Mitglieder wie wir biografisch mit den Themen Migration, Flucht und Entwicklung verbunden sind.

Der Vorstand besteht aus: Elizabeth Beloe - Vorsitzende, Walter Trujillo, Knollys Mwanyongo, Aziz Lamere und Phoung Kollath

Kontakt: Lucia Muriel, c/o Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V. (BER), Greifswalder Strasse 4, 10405 Berlin, E-Mail: [mdo-beratung\[at\]ber-ev.de](mailto:mdo-beratung[at]ber-ev.de), Tel.: 0170/16 18 911 oder 030-20 83 61 64

Weitere Infos:

>> [Webseite moveGLOBAL](#)

>> [moveGLOBAL auf Facebook](#)

>> [moveGLOBAL \(YouTube\)](#)

>> [Lucia Muriel zu Partizipation \(YouTube\)](#)

>> [Lucia Muriel \(YouTube\)](#)





September 2012: Gründung von MEPa e.V., bundesweit

(MEPa) Wir, die GründerInnen und Mitglieder des Fachkreises Migration, Entwicklung und Partizipation haben uns dazu entschlossen, die erste migrantische Plattform auf föderaler, nationaler und europaweiter Ebene in den Bereichen Netzerkennung, Entwicklungszusammenarbeit und Partizipation, den "Verband Migration, Entwicklung und Partizipation MEPa e.V." zu gründen.

Der Fachkreis wurde im Februar 2011 gegründet und verfolgt die Stärkung der Diaspora und deren Strukturen, die transkulturelle Öffnung der Diaspora, die Entwicklung von Strategien zur chancengleichen Beteiligung am kommunalen bzw. Länderhaushalt und die Entwicklung von Strategien zum Abbau struktureller Barrieren in der vollständigen Teilhabe an der Gestaltung von Entwicklungspolitik.

MEPa e.V. ist ein Zusammenschluss von migrantischen ExpertInnen, die in Diasporanetzwerken, Organisationen der Zivilgesellschaft (Eine-Welt-Organisationen, NGOs, MigrantInnenvereinen) tätig sind und auf regionaler, bundeslandweiter und lokaler Ebene agieren.

MEPa e.V. ist Mitglied im Kuratorium der Engagement Global gGmbH, in den europäischen Netzwerken EUNOMAD (European Network on Migration and Development) und Africa Europe Platform (European wide African Platform for Development).

MEPa e.V. will migrantische Expertisen zusammenbringen, eigene Dienstleistungen entwickeln und diese als professionelles Know-How in der bundesdeutschen Entwicklungszusammenarbeit etablieren.

Die Mitglieder von MEPa e.V. repräsentieren bisher nahezu alle Bundesländer. Hintergrundinformationen zur Gründung des migrantischen "Fachkreises Migration, Entwicklung und Partizipation" am 22.02.2011 in Berlin durch MDO- Berater/innen und - Koordinator/innen:

Am 21. bis 22.02.2011 trafen sich die KoordinatorInnen und BeraterInnen im Bereich Migration und Entwicklung aus fünf Bundesländern zu ihrem ersten fachlichen Austausch und zur Vernetzung. Nach eingehendem Austausch und fachlicher Beratung vereinbarten die Anwesenden die Gründung des migrantischen "Fachkreises Migration, Entwicklung und Partizipation".

Der neu gegründete Fachkreis verfolgt die Ziele:

- (1.) Stärkung der Diaspora und deren Strukturen
- (2.) Transkulturelle Öffnung der Diaspora
- (3.) Entwicklung von Strategien zur chancengleichen Beteiligung am kommunalen bzw. Länderhaushalt
- (4.) Entwicklung von Strategien zum Abbau von strukturellen Barrieren in der vollständigen Teilhabe an der Gestaltung von Entwicklungspolitik

Der Fachkreis stellt sich folgende Aufgaben:

- (1.) Der Fachkreis sammelt entwicklungspolitische Expertisen migrantischer Akteure und stellt sie der Gesellschaft zur Verfügung.
- (2.) Installation einer Auseinandersetzung mit uns selbst bezüglich relevanter Fragestellungen und Perspektiven der strategischen Stärkung von MDOs
- (3.) Erstellung von Presseerklärungen und Stellungnahmen in entwicklungspolitischen Zusammenhängen

Gründungsmitglieder: Ali Fathi von moveglobal, Lucía Muriel von moveGLOBAL/BER Miguel Ruiz vom EWNS, Paulino Miguel vom Forum der Kulturen, Rahime Diallo vom African Diaspora Policy Centre und Rubén Cairdenas vom Migranet/ FABRO e.V.

[↑ zurück nach oben](#)

Fair-Handels Politik: Klasse statt Masse oder eher doch umgekehrt? Warum die Diskussion um Fairtrade-Produkte auf der Agenda der Weltladen-Bewegung bleiben muss.

Das blau-grüne Fair Trade Zeichen dürfte das am Besten bekannte Siegel für fair gehandelte Produkte sein - allerdings gerät seine Glaubwürdigkeit und Transparenz in den letzten Jahren zunehmend in die Kritik. Der Einbruch in den Massenmarkt der Discounter geht mit einem Aufweichen grundlegender Kriterien - nicht in der Produktion, dafür aber in Verkauf und Vermarktung einher. Kritik an dieser Strategie kommt u.a. aus der Weltladen-Bewegung, wie Iris Degen, Fair-Handels Beraterin bei Weltläden in Hessen e.V. erklärt:

Im März 2012 verlieh der Verein TransFair, der in Deutschland das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte vergibt, bereits zum dritten Mal den "Fairtrade-Award für herausragendes Engagement für den Fairen Handel". Der Award wird an Unternehmen, Pioniere und zivilgesellschaftliche Akteure im Fairen Handel vergeben. In der Kategorie "Handel" wurde der Discounter Lidl Zweitplatzierter. Dabei belegen Studien von Oxfam und der Kampagne für Saubere Kleidung, dass Lidl unter menschenverachtenden Bedingungen hergestellte Kleidung und Bananen verkauft. Nebenbei verkauft Lidl bereits seit 2006 unter der Eigenmarke "Fairglobe" fair gesiegelte Produkte, was dem Unternehmen nun den Award bescherte. Insgesamt wurden 2010 ein Drittel aller Fairtrade Verkäufe im Discount getätigt. Ohne die Discounter würden also weitaus weniger ProduzentInnen vom Fairen Handel profitieren als dies derzeit der Fall ist. So lautet auch die Argumentation von TransFair.

Durch einen Verkauf in Discountern strebt TransFair also auf den Massenmarkt. Doch um diesen bedienen zu können, werden Kompromisse in den Vergabekriterien des Siegels geschlossen. So kochte im vergangenen Jahr eine Diskussion hoch, die im Kern die Zweifel an der dauerhaften Glaubwürdigkeit des Siegels zusammenfasst: Seit einiger Zeit besteht die Regel, dass in gesiegelten Mischprodukten (in denen also mehr als eine Zutat vorhanden ist), nur noch 20% der Inhaltsstoffe fair gehandelt sein müssen. Mit unterschiedlichen Ausnahmeregelungen geht hier TransFair auf die Konzerne zu und damit - so die Kritik - wird der Verbraucher getäuscht und die Qualität des Siegels, das unverändert auf der Packung erscheint, unterminiert.

Konsequenterweise verzichtet die GEPA (das größte Fair-Handels Haus in Deutschland) neuerdings bei der Mehrheit ihrer Produkte darauf, sie mit dem Fairtrade-Siegel zu versehen. Sie begründet diesen Schritt damit, dass sie nun als Marke stark genug sei, um auf das Siegel zu verzichten. In einer Stellungnahme schreibt die GEPA, dass sich ihre Errungenschaften für den Fairen Handel "über ein Produktsiegel nicht mehr komplett darstellen lassen."

TransFair argumentiert, der Massenmarkt - und damit ein weitreichendes Wohlergehen der ProduzentInnen - sei anders nicht zu erreichen. Doch engagiert sich Lidl nach der Meinung von TransFair besonders für den Fairen Handel und die Verbraucher kaufen ohne es zu wissen Produkte unter dem Label "Fairtrade", die schlimmstenfalls nur zu 20% fair gehandelt sind.

Angesichts solcher Widersprüche stellt sich die Frage, ob der "Massenmarkt" so, wie er heute besteht, das Ziel der Fair-Handels Bewegung sein kann. Laut international gültiger Definition hat der Faire Handel weiterhin das Ziel, die weltweiten Handelsbedingungen zugunsten der benachteiligten ProduzentInnen zu verbessern. Doch wird dies durch eine Eroberung des Massenmarktes unter den Bedingungen und Kompromissen, die uns das bestehende System aufdrängt, möglich sein?

Die Weltladen-Bewegung hat 20 Jahre lang für das Fairtrade-Siegel geworben und muss nun ihren künftigen Umgang damit neu bestimmen. Das Siegel wurde für die Supermärkte, das heißt für den Massenmarkt, geschaffen. Für den Verkauf in Weltläden hatte das Siegel stets eine nebensächliche Bedeutung, denn sie verkaufen nur Ware von Importeuren, die in ihren Ansprüchen an Fair-Handels Kriterien schon immer über die Ansprüche des Siegels hinausgingen.

Im Supermarkt ist es besser, fair gesiegelte Produkte zu kaufen, statt konventionelle. Doch die genannten Widersprüche werden früher oder später durch eine immer kritischer Öffentlichkeit auch außerhalb des Szene aufgegriffen werden. So kritisierte "Ökotest" kürzlich, dass Fairtrade-Produkte im schlechtesten Fall nur zu 20%, Bio-Produkte hingegen zu mindestens 95% zertifiziert sein müssen.

Angesichts der aktuellen Veränderungen stehen die Weltläden vor der Herausforderung, sich in eine detailliertere Diskussion über die Ziele ihrer Arbeit zu begeben an deren Ende möglicherweise die offizielle Abgrenzung von dem Weg, den TransFair einzuschlagen scheint, stehen könnte.

Autorin: Iris Degen, Fair-Handels Beratung in Hessen, berät Weltläden und andere Akteure zum Thema Fairer Handel (Kontakt: Tel.: 06421 620127).

Weitere Infos:

>> Weltläden in Hessen e.V.

↑ zurück nach oben

Freie Fahrt für sozial-ökologische öffentliche Beschaffung auf EU-Ebene

Die Europäische Kommission will das Vergabewesen im Sinne sozial und ökologisch nachhaltiger Beschaffung modernisieren, bleibt in ihrer Bemühung aber auf halber Strecke stecken. Ursachen für die Blockade finden sich unter anderem im bundes-deutschen Wirtschaftsministerium. Deshalb bemüht sich ein zivilgesellschaftlicher Zusammenschluss aus entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften und Verbänden mit der Kampagne "Bremsen lösen - JETZT", den Zug wieder ins Rollen zu bringen. **HELFEN SIE DABEI MIT!**



In der BRD können Bund, Länder und Kommunen jährlich ca. 400 Mrd. Euro "Marktmacht" zur Einflussnahme auf soziale und ökologische Kriterien sowie Sozialstandards entlang der Produktions- und Dienstleistungsketten der öffentlichen Beschaffung einsetzen.

In der Europäischen Union beläuft sich diese Zahl auf beeindruckende 1500 Mrd. € oder auch stolze 16% des Bruttoinlandsprodukts. Leider wird innerhalb der europäischen Grenzen die damit verbundene Marktmacht eher spärlich und sporadisch im Sinne sozial und ökologisch nachhaltiger Beschaffung eingesetzt. Zu diesem Ergebnis kommt auch die von der EU in Auftrag gegebene Studie zu "Nachhaltigkeit und Innovation durch öffentliche Beschaffung in der EU", die im Vergleich die nationalen Politiken der EU-Staaten vermisst, prüft mit welchen Instrumenten diese bereits umweltfreundliche, soziale und innovationsfördernde Ziele integriert haben und untersucht schließlich exemplarisch Produkte auf ihre Nachhaltigkeit hin.

Um die Hebelwirkung der öffentlichen Beschaffung sowohl mit Blick auf Wachstum und Beschäftigung als auch mit Blick auf Produktions- und Konsumtrends besser nutzen zu können, will die Europäische Kommission das Vergabewesen modernisieren und hat dazu einen Entwurf zur sogenannten "Strategischen Beschaffung" vorgelegt, der jedoch über den Status einer "Kann-Empfehlung" nicht hinausreicht und damit selbst hinter zentralen Forderungen von Umweltschutz und der Wahrung von ArbeitnehmerInnenrechten im globalen Süden wie auch in Europa zurückbleibt. Ein Zusammenschluss von Nichtregierungsorganisationen und Gewerkschaftsbund fordert daher grundlegende Verbesserungen am aktuellen Entwurf, die sicherstellen, dass nachhaltige und sozial verantwortliche öffentliche Auftragsvergabe ein verbindliches Kriterium werden muss, das den Einkauf von Dumping-Angeboten ausschließt!

Und weil der EU-Vorschlag auch deshalb weit hinter den Erwartungen zurückbleibt, weil die deutsche Bundesregierung jede verbindliche Vorgabe zur sozial gerechten Beschaffung in Europa blockiert, bietet die Kampagne "Bremsen lösen - jetzt!" Ihnen hier die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Protestmailaktion an Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler.

Weitere Infos:

>> [Ausführliche Infos bei der Christlichen Initiative Romero e.V.](#)

>> [Protestmailaktion](#)

>> [EU-Studie "Nachhaltigkeit und Innovation" \(PDF\)](#)

[↑ zurück nach oben](#)

**Nach der Krise ist vor der Krise ...
Probleme, Regulierungserfolge - und gar Chancen?**

Nahrungsmittelproduktion und Ernährungssouveränität im Spannungsfeld von Finanzspekulationen, Agrartreibstoffen, Klimawandel

Seit 2008 kam es wiederholt zu Preisexplosionen im Nahrungsmittelsektor mit gravierenden und häufig auch tödlichen Folgen für diejenigen, deren Einkommen nahezu gänzlich zur Versorgung mit Lebensmitteln ausgegeben wird.

Aktuell steigen die Preise für Mais und Getreide rapide an - in den Kornkammern der USA und Russlands führen wahlweise Dürren oder Überschwemmungen zu massiven Ernteeinbrüchen und auf dem indischen Subkontinent wird mit 20% Ausfällen gerechnet - mit entsprechenden Preissteigerungen auch für Fleisch- und Milchprodukte.

Der UN-Preisindex für Getreide ist allein im Juli um 40% gestiegen und liegt bereits über dem Preis von 2008 - als Menschen durch Hungerrevolten weltweit ihr Recht auf Nahrung verteidigten. Der deutsche Leiter des World Food Programme (WFP), Ralf Südhof, skizziert die unmittelbaren Folgen für die Ernährungshilfe der UN, sollten die Grundpreise auch "nur" um 10% steigen - und die UN ihre Bedarfe nicht mehr finanzieren können: Programmen der nachhaltigen Ernährungssicherheit droht das Aus und in der direkten Katastrophenhilfe werden Entscheidungen auf Leben und Tod getroffen werden: wer erhält die Hilfe - und wer nicht...

Der evangelische Entwicklungsdienst sieht grundsätzlich aber auch Chancen, die mit den höheren Preisen für Getreide zusammenhängen könnten. Allerdings müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein, damit die hohen Preise eine Chance dazu bieten können, um "in der Entwicklungs- und Agrarpolitik umzusteuern und so den Reis- und Getreideanbau wieder attraktiver zu machen", so der Agrarreferent des EED, Francisco Mari. KleinbäuerInnen benötigen höhere Weltmarktpreise, um von der Landwirtschaft leben zu können. Der EED unterstützt mit Projektgeldern die Produktion für die lokalen Märkte und fordert von der EU, dass diese die nicht benötigten Getreidesubventionen angesichts der zu erwartenden Nahrungsengpässe für Soforthilfen in den Ländern des Südens zur Verfügung hält. Zur Beratung der Politik hat der EED auch gleich einen entsprechenden **Mechanismus entwickelt**.

Allein - diese Möglichkeit des Umstuerns müsste sich in einem durch mehrere Faktoren bestimmten Spannungsfeld durchsetzen können. Rainer Falk kritisiert im Infobrief W&E die seit der Nahrungsmittelkrise 2008 getroffene Maßnahmen als unzureichend und beschreibt außerdem unterschiedliche Faktoren, die Einfluss auf Angebots- und Preisentwicklung von Nahrungsmitteln haben: Neben den klimabedingten Einflüssen auf die Ernten, kommen die "anlagebedingten" Angebots- und Preissteigerungen durch Finanzialisierung und Spekulationen an den Rohstoffbörsen hinzu (Beispiel: Anstieg des Gesamtengagements für Mais seit Juni von 3,2 auf 11,3 Mrd. US\$) sowie die Konzentration bestimmter Produkte in wenigen Anbauländern und die hohe Monopolisierung der Märkte. Ebenfalls bedeutend sind die gleichbleibend hohen Ölpreise - einerseits als Antrieb für die steigende Nutzung von Nahrungsmittelpflanzen für Agrartreibstoffe und andererseits für die erhöhten Produktions- und Transportkosten von Lebensmitteln. (*1)

Vor diesem Hintergrund sind die aktuellen Reaktionen aus dem BMZ auf die anhaltenden Kritiken von Nichtregierungsorganisationen und Kirchen, einen Verkaufsstopp für "Biosprit" E10 zu verhängen - so es zum Konflikt zwischen Tank und Teller kommt - unbedingt zu begrüßen. Und des Weiteren brauchen die KampagnenaktivistInnen auch weiterhin einen langen Atem - damit nach der DeBa Bank der Sparkassen und der Commerzbank auch die Deutsche Bank und die Allianz Versicherung aus den Geschäften mit Agrarrohstoffen aussteigen.

In diesem Sinne hier noch einmal die Einladung zur Kampagne: Mit Essen spielt man nicht! - und zur Veranstaltung zum Thema am **13.9. in Frankfurt**

(*1) Francisco Mari stellt sich am **25.9. in Kassel** und am 30.10. in Marburg bei Veranstaltungen zu Fleischkonsum und Futtermittelproduktion der Diskussion.

Weitere Infos:

>> **epo-Meldung vom 14.08.2012**

>> **eed: "Hoher Getreidepreis bietet Chance zum Umsteuern"**

>> **Artikel von Rainer Falk im Informationsbrief "W & E"**

↑ **zurück nach oben**

Materialien

↓ **agl-Fachforum "Partizipation und Demokratie": Neuer Tagungsbericht**

↓ **bezev: Globales Lernen inklusiv - Bildungsmaterialien zum Klimawandel**

↓ **erlassjahr.de: Bilderreiches Schulmaterial zu Schulden & Entwicklung**

↓ **GfbV: Landraub aus der Perspektive indigener Völker**

↓ **Oxfam: Plädoyer für Budgethilfe**

↑ **zurück nach oben**

agl-Fachforum "Partizipation und Demokratie": Neuer Tagungsbericht



Arabischer Frühling durch facebook? Stricken für den Weltfrieden? Oder doch alles beim alten, nur bunter? Einerseits klagen Vereine über Überalterung, andererseits entwickelt sich seit einigen Jahren eine rege junge und entwicklungspolitisch-aktive Szene, oft völlig losgelöst von "erwachsenen Strukturen". Was muss die "alte" Eine-Welt-Szene tun, um Raum zu schaffen für "Junge"? Wie können junge Menschen in neuen Projekten beteiligt und nicht nur untergebracht werden? Was können neue Medien in diesem Zusammenhang leisten? Was wollen die Jugendlichen selbst? Wo laufen wir Gefahr, sie zu instrumentalisieren? Um solche Fragen gemeinsam diskutieren zu können, organisierte das Fachforum "Partizipation und Demokratie" der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl) e.V. am 19. und 20. April eine Fachtagung zum Themenkomplex "Jugend-Engagement". Rund 50 junge Menschen und Mitarbeitende aus Einrichtungen der entwicklungs- und umweltpolitischen Bildung fanden sich an diesen beiden Tagen in Leipzig zusammen. Der Tagungsbericht kann seit kurzem auf der Webseite der agl heruntergeladen werden.

Weitere Infos:

>> **Tagungsbericht "Millenniumsziele & Co."** (PDF)

↑ **zurück zur Materialien-Übersicht**

bezev: Globales Lernen inklusiv - Bildungsmaterialien zum Klimawandel



Ende August 2012 erscheint das inklusive Bildungsmaterial "Unser Klima - unser Leben" von bezev, einem Verein, der sich für eine gleichberechtigte Beteiligung von Menschen mit Behinderung an Entwicklungsprozessen einsetzt. Die Bildungsmaterialien bestehen aus einem Handbuch inklusive CD-Rom sowie einer Materialkiste und sind geeignet für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung im Alter von 10-16 Jahren in Schule und Freizeit.

Kostenpunkt: 15 Euro plus Versand. (Die Materialkiste kann direkt bei bezev für einen Selbstkostenbeitrag von 10 Euro plus Versand sowie 50 Euro Pfandgebühren ausgeliehen werden. Der Zeitraum der Ausleihe beträgt 3 Monate.)

Weitere Infos:

>> **Bestellmöglichkeit "Unser Klima - unser Leben"**

↑ **zurück zur Materialien-Übersicht**

erlassjahr.de: Bilderreiches Schulmaterial zu Schulden & Entwicklung



Das neueste Projekt von erlassjahr.de ist die interaktive Publikation *Schulden in Bildern*. Es handelt sich um eine online zugängliche Broschüre, mit der das Thema Staatsschulden auf neuartige, kreative Art und Weise zu vermitteln versucht wird. Die Herausgeber wollen mit ihrer neuen Online-Publikation zur entwicklungspolitischen Bewusstseinsbildung beitragen und wenden sich vor allem an junge Erwachsene. Für die Umsetzung konnten sie Auszubildende und Lehrer des Bildungsgangs Gestaltungstechnische Assistenten des Essener Hugo-Kükelhaus-Berufskollegs gewinnen. Deren Ansatzpunkt und Motivation war es, junge Menschen für das Thema

begeistern und den Einstieg in die Beschäftigung mit Schulden und Staatsschulden erleichtern zu können. Entstanden ist so eine Publikation, die nebst ihrer wie immer fundierten Inhalte auch durch ihre originelle gestalterische Umsetzung besticht.

Weitere Infos:

[>> Schulden in Bildern](#)

[↑ zurück zur Materialien-Übersicht](#)

GfbV: Neuer Report zu Landraub



Die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) hat anlässlich des internationalen Tages der indigenen Völker (am 9. August) eine neue Studie zum Thema Landraub herausgebracht. Anhand von zwölf Beispielen aus Asien, Afrika und Süd- sowie Mittelamerika wird dokumentiert, wie nationale und internationale Agrarunternehmen sowie Investmentfonds oft ohne Wissen der Indigenen langfristig Agrarflächen pachten, die seit Generationen von den Ureinwohnern genutzt werden. Der weltweit zunehmende Landraub bedroht so die Existenz von Millionen Ureinwohnern. Besonders dramatisch ist die Lage in den südostasiatischen Staaten Indonesien, Malaysia, Philippinen und Kambodscha. Aber auch in Russland (Sibirien), Burma, Äthiopien, Sudan, Südsudan, Guatemala, Kolumbien und Argentinien führt Landraub dazu, dass indigene Völker um ihr Lebensgrundlage fürchten müssen.

Die 27-seitige Broschüre kann als PDF heruntergeladen oder bei der GfbV als Printversion bestellt werden ([presse\[at\]gfbv.de](mailto:presse[at]gfbv.de)).

Weitere Infos:

[>> Report "Landraub bedroht Indigene" \(PDF\)](#)

[↑ zurück zur Materialien-Übersicht](#)

Oxfam: Plädoyer für Budgethilfe



Die neue Oxfam-Studie "Umstritten und für gut befunden: Wie Budgethilfe zu einer wirkungsvolleren EZ beiträgt" untersucht Für und Wider der Budgethilfe auf Basis eigener empirischer Untersuchungen in Malawi und Sambia. Budgethilfe zählt seit einigen Jahren zum Instrumentenkasten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Obwohl sie als wichtige, sinnvolle und notwendige Ergänzung der traditionellen Projekt- und Programmarbeit gilt, um insbesondere übergreifende nationale Armutsbekämpfungs- und Sektorstrategien in armen Ländern zu unterstützen und die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit zu erhöhen, ist sie umstritten. Die Autoren kamen jedoch zum Schluss, dass die feststellbaren positiven Effekte die bekannten Risiken überwiegen. Sie plädieren dafür, Budgethilfe in einem stärkeren Maß einzusetzen als dies derzeit in der deutschen bilateralen Zusammenarbeit geschieht. Gleichzeitig betonen sie aber auch, dass die Einbeziehung der Parlamente und der Zivilgesellschaft in den Budgethilfe-Prozess unverzichtbar ist und noch konsequenter erfolgen müsse, damit die Kräfte der landesinternen Kontrolle gestärkt werden könnten.

Weitere Infos:

[>> Oxfam-Studie Budgethilfe \(PDF\)](#)

[↑ zurück zur Materialien-Übersicht](#)

Mitmachen: Kampagnen, Wettbewerbe & Ausschreibungen

[↓ Für junge FrankfurterInnen: Bildungsreise nach Marokko](#)

[↓ Globales Lernen konkret: Der Straßenkind-Aktionstag](#)

[↓ Mitmachen am 2. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit](#)

↓ [Engagementwochen im Quartett](#)

↓ [29. September 2012: Aktionstag "Umfairteilen"](#)

↑ [zurück nach oben](#)

Für junge FrankfurterInnen: Bildungsreise nach Marokko

Die mit dem EPN Hessen in engem Kontakt stehende Ortsgruppe des Deutsch-Marokkanischen Kompetenznetzwerkes (DMK) in Frankfurt am Main, organisiert zusammen mit dem Ministerium für Auslandsmarokkaner in Rabat eine Bildungsreise nach Marokko. Die Reise findet vom 16. bis 25. Oktober (Herbstferien) statt und bietet 22 TeilnehmerInnen im Alter von 18 bis 21 Jahren, sowie persönlichem Bezug zu Marokko und/ oder starkem Interesse an diesem Land die Gelegenheit zu einer Marokko-Reise mit vielfältigem Bildungsprogramm. Dazu gehören beispielsweise Besichtigungen von Schulen, Jugendeinrichtungen und Sehenswürdigkeiten in Städten wie Marrakesch, Casablanca, Rabat und Essaouira. Die Reise soll über die Entdeckung der kulturellen und landschaftlichen schönen Eigenarten dieses Landes hinaus den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aber auch die Möglichkeit bieten, Gleichaltrigen in Marokko zu begegnen und sich mit ihnen über Themen auszutauschen, welche die Welt und vor allem die Jugend bewegen. Der Kostenbeitrag beträgt 200 Euro, Anmeldeschluss ist der 16. September.

Weitere Infos:

>> [Infolyer DMK-Bildungsreise inkl. Kontaktdaten](#)

>> [DMK-Webseite](#)

↑ [zurück zur Mitmach-Übersicht](#)

Globales Lernen konkret: Der Straßenkind-Aktionstag

Kinder haben Rechte - und das eigentlich weltweit. Um genau darauf hinzuweisen, setzen sich am Aktionstag "Straßenkind für einen Tag" von terre des hommes SchülerInnen und Schüler in ganz Deutschland und der Schweiz für die Rechte von Straßenkindern ein. Dabei vollziehen Kinder und Jugendliche an diesem Aktionstag selbst einen Sichtwechsel: Sie schlüpfen in die Rolle eines Straßenkinds und verrichten symbolisch typische Arbeiten, mit denen sich Straßenkinder ihr Überleben sichern: Zeitungen verkaufen, Autoscheiben reinigen, Schuhe putzen... Die Aktion findet jedes Jahr um den 20. November herum statt - es ist der Tag, an dem im Jahr 1989 die UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet wurde. Jedes Jahr beteiligen sich mehrere tausend Mädchen und Jungen an der Aktion. terre des hommes stellt für den vorbereitenden Unterricht und für die Aktion kostenlose Materialien zur Verfügung. Weitere Informationen zum Aktionstag und dem kostenlosen Aktionspaket finden sich auf der Webseite.

Kontakt: terre des hommes, Elisabeth Vossman, Telefon 05 41 - 71 01 -148,

[strassenkind\[at\]tdh.de](mailto:strassenkind[at]tdh.de) .

Weitere Infos:

>> [Straßenkind für einen Tag](#)

>> [Aktionstag-Flyer](#)

↑ [zurück zur Mitmach-Übersicht](#)

Mitmachen am 2. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit

Woher kommt in Zukunft unsere Energie? Wie nutzen wir unsere Energie effizienter? Was heißt eigentlich Nachhaltigkeit? Und was kann ich selbst in meinem Alltag dafür tun? Um diese Fragen geht es beim 2. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit. Ziel des Aktionstages ist es, Menschen in ganz Hessen für das Thema Nachhaltigkeit zu begeistern. Am 19. September sollen sich dazu möglichst viele Akteure mit verschiedenen Aktionen für eine lebenswerte Zukunft engagieren: Unter dem Motto "Vielfältig - Nachhaltig - Hessisch: Bei uns hat Energie Zukunft" wird es landesweit Veranstaltungen und Aktionen geben, um das Thema Nachhaltigkeit erlebbar zu machen. Einen Überblick zu allen Aktionen bietet der "Aktivitäten-Kompass". Dort kann man nach Regionen und Veranstaltungskategorien filtern oder auch das eigene Vorhaben an diesem Tag eintragen.

Weitere Infos:

>> [2. Hessischer Tag der Nachhaltigkeit](#)

>> [Aktivitäten-Kompass](#)

↑ [zurück zur Mitmach-Übersicht](#)

[Engagementwochen im Quartett](#)

Engagementwochen im Quartett

Zu nicht weniger als vier verschiedenen bundesweiten Mitmachwochen wird Ende September aufgerufen: Drei davon haben wir in vergangenen Newslettern bereits angekündigt. Hier das Quartett nochmal in der Übersicht:

14. - 28.09.: Faire Woche 2012

Die Faire Woche ist ein bundesweiter Aktionszeitraum rund um das Thema Fairer Handel. Bei rund 5.000 Veranstaltungstagen von Weltläden, Aktionsgruppen, Supermärkten, Kantinen und Einzelpersonen informieren sich fast eine Millionen Menschen über den Fairen Handel. (s. [NL 05/2012](#), [NL 06/2012](#) und [NL 07/2012](#)).

21. - 30.09.: "Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)"-Aktionstage 2012

Lernen und Erleben, was Nachhaltigkeit bedeutet - alle können mitmachen und eine eigene Aktion beitragen, ob Organisationen, Bildungsträger, Schulen oder Unternehmen. Große Konferenzen sind dabei ebenso willkommen wie ein Tag der offenen Tür, Wettbewerbe oder Projektunterricht (s. [NL 07/2012](#)).

23. - 29.09.: Interkulturelle Woche 2012

"Herzlich willkommen - wer immer Du bist." - Unter diesem Motto steht die Interkulturelle Woche 2012. Willkommen zu sein, wer immer man ist: Diese Erfahrung hat wenig mit der Realität vieler MigrantInnen in Deutschland zu tun. - Dagegen gilt es, in der und für die Interkulturelle(n) Woche Position zu beziehen und Konzepte zu entwickeln! (s. [NL 04/2012](#)).

24.09 - 03.10.: Woche des bürgerschaftlichen Engagements 2012

Möglichst viele Engagierte, Vereine, Initiativen, Organisationen, staatliche Institutionen und Unternehmen sollen unter dem Motto "Engagement macht stark!" auf ihre Freiwilligenprogramme, Projekte und Initiativen aufmerksam machen und sich in der zentralen Veranstaltungsdatenbank eintragen.

Weitere Infos:

- >> [Faire Woche\(n\) 2012](#)
- >> [BNE-Aktionstage 2012](#)
- >> [Interkultureller Woche 2012](#)
- >> [Woche des bürgerschaftlichen Engagements 2012](#)

[↑ zurück zur Mitmach-Übersicht](#)

29. September 2012: Aktionstag "Umfairteilen"

"Umfairteilen - Reichtum besteuern": Am 29. September werden zehntausende demonstrierende Menschen auf Deutschlands Straßen erwartet. In verschiedenen Städten - Großschauplatz ist neben Berlin, Hamburg und Köln auch Frankfurt - werden Protestmärsche, Mahnwachen, Märkte mit Infoständen sowie bunte Mitmachaktionen stattfinden.



An diesem bundesweiten Aktionstag soll es darum gehen, die Frage der gerechten Vermögensverteilung - lokal wie global - zu einem Gegenstand breiter gesellschaftlicher Diskussion zu machen (siehe auch den Beitrag im letzten Newsletter [07/2012](#)). In Hessen waren und sind viele der OrganisatorInnen auch im Bündnis für soziale Gerechtigkeit aktiv, welches sich letzten Jahr gegen die Schuldenbremse in Hessen gewandt hat.

Am 29. September lautet die zentrale Forderung, eine einmalige Vermögensabgabe sowie eine dauerhafte Vermögenssteuer einzuführen.

Wer das breite Protestbündnis unterstützen und über die Aktionen informiert bleiben will, ist herzlich eingeladen, den Aktionsaufruf mitzuunterzeichnen.

Weitere Infos:

- >> [Aktionstag "umfairteilen - Reichtum besteuern!"](#)
- >> [Aktionsaufruf zum Mitunterzeichnen](#)

[↑ zurück zur Mitmach-Übersicht](#)

Terminlese

Mo., 03.09. bis Mi., 31.10.2012, Frankfurt

Einfälle statt Abfälle

Verkaufsausstellung von Recyclinataschen aus aller Welt

Im kommenden Herbst können sich Interessierte über ein Projekt der Karl Kübel Stiftung auf den Philippinen, bei dem aus Müll oder alten Werbebannern hippe Taschen und Mode-Accessoires hergestellt werden, informieren. Unter dem Motto "Einfälle statt Abfälle" präsentiert die Stiftung gemeinsam mit dem FES-Servicecenter in den Räumlichkeiten mitten in Frankfurt eine riesige Vielfalt an Trendartikeln.

So., 09.09. bis Sa., 15.09.2012, Hohenberg
undjetzt?! RückkehrerInnenkonferenz 2012

Konferenz mit Niko Paech, Margrit Kennedy und Uta von Winterfeld u.v.m.

Die undjetzt?!-Konferenz 2012 richtet sich überwiegend an junge Menschen, die einen mehrmonatigen Dienst im Ausland geleistet haben. In mehreren Vorträgen und Workshops setzen sich die Teilnehmenden mit aktuellen Themen des Globalen Lernens auseinander. Nach der Phase des Inputs durch die Workshops ist ein Aktionstag geplant. Im abschließenden Open Space ist Platz für innovative Ideen und deren Umsetzung.

Sa., 15.09.2012, Darmstadt

Kühe, Klima, Kapital.

Welche Zukunft hat die Tierhaltung in der Landwirtschaft?

Verantwortung übernehmen für Landwirtschaft - vor Ort und weltweit!

Symposium auf dem Hofgut Oberfeld mit Vorträgen, Diskussionen, Dialog u.a. mit Nikolai Fuchs, Nexus Foundation (Genf), Dr. Anita Idel (Berlin), Roman Herre, FIAN Deutschland (Köln) und Dr. Maren Heincke, Zentrum für gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche (Mainz).

An der Tierhaltung werden Fehlentwicklungen in der Landwirtschaft besonders deutlich: Klimawandel, Bodenfruchtbarkeit und Ernährungssicherheit hängen mit der Tierhaltung eng zusammen. Andererseits kann wenig produktives Land durch Tierhaltung sinnvoll genutzt und die Bodenfruchtbarkeit gesteigert werden. Welche Bedingungen benötigen Landwirte, um Tiere auf eine ethisch, ökologisch und sozial vertretbare Weise zu halten - bei uns vor Ort und weltweit?

Di., 25.09. & Mi., 26.09.2012, Bonn

Globale Nachhaltigkeitsziele und Post-2015-Entwicklungsagenda

Perspektiv-Workshop und Fachgespräch

Um die Diskussionsstränge zu Globalen Nachhaltigkeitszielen und der Post-2015-Agenda der deutschen NRO zu bündeln, wollen VENRO, das Forum Umwelt und Entwicklung, terre des hommes und das Global Policy Forum Europe gemeinsam ein Fachgespräch und einen Perspektivworkshop durchzuführen.

Do., 27.09. & Fr., 28.09.2012, Lüneburg

Theorie und Praxis: Globales Lernen und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Positionen, Potentiale, Perspektiven

Tagung an der Leuphana Universität Lüneburg

Ziel der Tagung ist es, Positionen, Potentiale und Perspektiven des Globalen Lernens und einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu verbinden, zu beleuchten und weiterzuentwickeln. Die Chancen einer kontinuierlichen Verknüpfung von Wissenschaft und der Praxis werden im Fokus der Diskussion stehen und mit Praxisbeispielen untermauert.

SAVE THE DATES:

Fr., 05.10. bis So., 07.10.2012, Kassel

Konsum und Gewissen - Bin ich, was ich esse?

Wochenendseminar für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika in Hessen

Fr., 19.10. bis So., 21.10.2012, Wuppertal

Solidarität heute und morgen

Nicaragua-Konferenz

Mi., 14.11. und Do., 15.11.2012, Offenburg

KLIMA.STADT.WANDEL. umdenken | umsteuern | umplanen | umbauen

Kommunale Klimaschutz-Konferenz des Klima-Bündnis

[↑ zurück nach oben](#)

Terminkalender

Entwicklungspolitische Veranstaltungen in Hessen finden sich in unserem Terminkalender. Das bietet auch den Vorteil einer laufenden Aktualisierung. Für Fans des alten Formate findet sich hier auch ein PDF Dokument mit den Terminen bis zum

des alten Formats findet sich hier auch ein PDF-Dokument mit den Terminen bis zum nächsten Newsletter.

- >> [EPN Hessen-Terminkalender](#)
- >> [Termine 28.08.2012 - 30.09.2012](#) (PDF)

[↑ zurück nach oben](#)

Der EPN Hessen-Newsletter wird finanziell unterstützt von der **Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)** und der **Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW)**.
Herzlichen Dank!